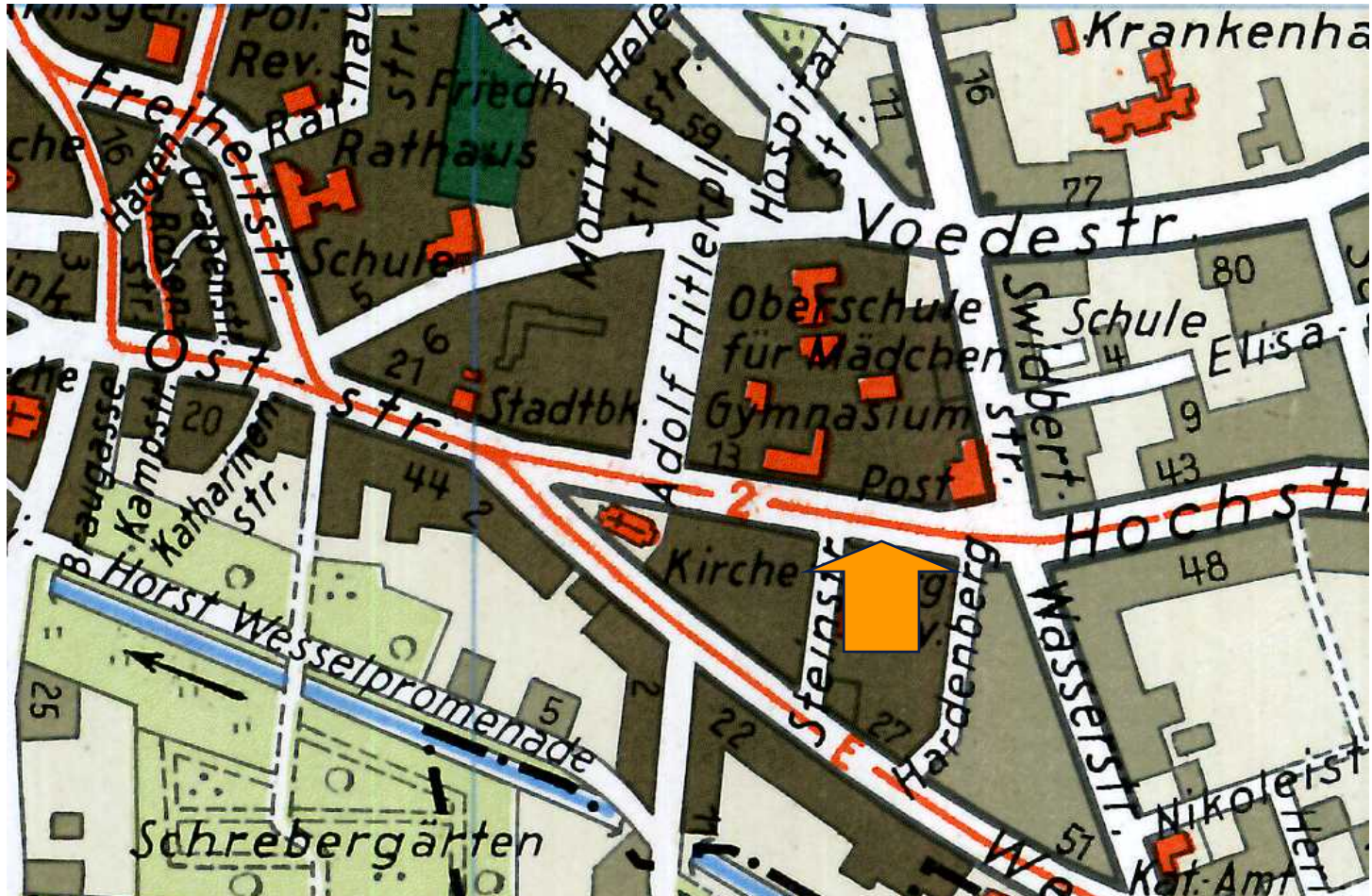


Drei Stolpersteine erinnern an die jüdische

Familie Basch



Auf dem Stadtplanausschnitt von Wattenscheid 1939

ist die Verlegestelle Hochstraße 24 markiert.

Familie Basch

SILVIA JULIETTE BASCH
JG. 1933

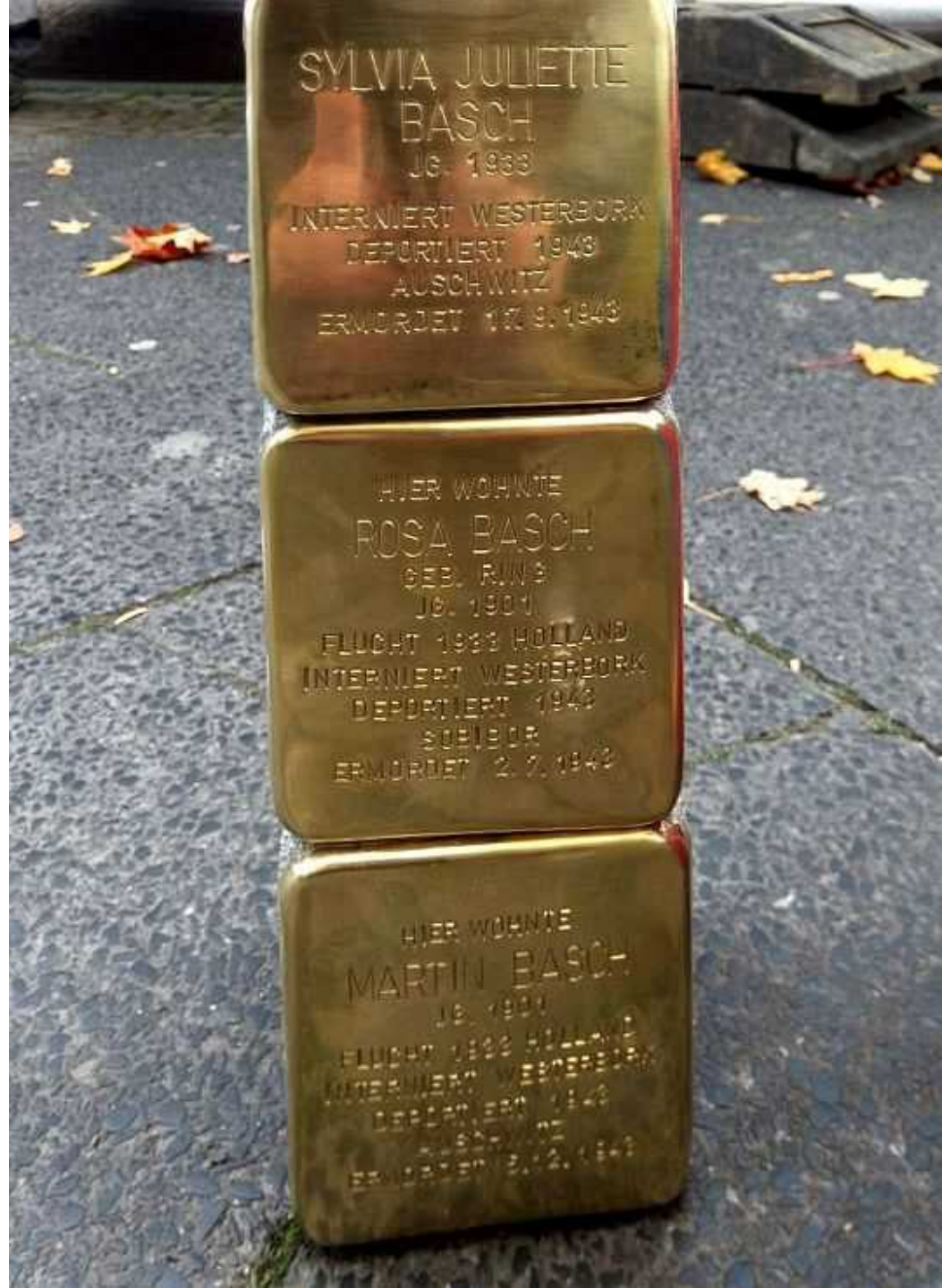
INTERNIERT WESTERBORG
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 17.9.1943

HIER WOHNTE
ROSA BASCH
GEB. RING
JG. 1901

FLUCHT 1933 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORG
DEPORTIERT 1943
SOBIBOR
ERMORDET 2.7.1943

HIER WOHNTE
MARTIN BASCH
JG. 1901

FLUCHT 1933 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORG
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 5.12.1943



Schülerinnen und Schüler der Maria-Sibylle-Merian Gesamtschule haben als Paten am 20.11.2019 das Ergebnis ihrer Recherche im Stadtarchiv Bochum vorgestellt:

Inhalt der Präsentation

- Von Posen nach Deutschland
- Leben in Wattenscheid
- Jüdische Flüchtlinge in den Niederlanden
- Zeit in Amsterdam
- Deportationen aus den Niederlanden
- Deportation und Ermordung der Familie Basch
- Stolpersteinverlegung

Flucht von Posen nach Deutschland

zur Zeit der Weimarer Republik

- Martin Basch wurde in Rawitsch / Posen am 01.09.1901 geboren
- von 1901 bis ca.1920 lebte Martin Basch in Posen
- mit dem Versailler Vertrag fiel Posen größtenteils an Polen
- viele deutschsprachige Bürger verließen Posen, so kam auch
Martin Basch nach Deutschland
- sein Aufenthalt in Deutschland ist bis 1932 dokumentiert
- Martins spätere Frau Rosa wurde am 03.10.1901 in Beuthen /
Schlesien geboren, eine Region mit ähnlicher Geschichte

Leben in Wattenscheid

- Heirat mit Rosa, geb. Ring
- Basch besaß einen Plattenladen (übernommen von Bruno Matthes)
- dieser Plattenladen befand sich in Baschs Wohnhaus in der
Hochstraße 24
- 1932 war Martin Basch letztmals in den Adressbüchern Wattenscheids
verzeichnet, ein Umzug nach Amsterdam ist in den Niederlanden
ab Juli 1933 vermerkt

Familie Basch hat früh auf erste Diskriminierungen der NS-Diktatur reagiert.

Jüdische Flüchtlinge in den Niederlanden

- Liberale Ausländergesetze machten es Juden möglich, nach Holland zu emigrieren
- Voraussetzung waren gültige Papiere und finanzielle Mittel
- Gründung des Komitees für jüdische Flüchtlinge 1933 in Amsterdam
- Versuch der holländischen Regierung, die jüdischen Flüchtlinge über das Komitee in ein Drittland weiterzuleiten

Zeit in Amsterdam

- ab Juli 1933 war das Ehepaar Basch in Amsterdam wohnhaft,
vermerkt als Händler in der „Spiegelgracht 9 huis“
- Geburt der Tochter Silvia Juliette am 16.09.1933
- Martin Basch arbeitete 1942 beim Joodse Raad in Westerbork
(Jüdischer Rat)
- die Familie wohnte unter verschiedenen Adressen, die letzte war
Frans van Mierisstraat 39

Deportationen aus den Niederlanden

- 1942 starteten die Deportation in den Niederlanden
- Ab dem 14. Juli begann die systematische Deportation über das Durchgangslager Westerbork nach Osten
- Bis 1944 fuhr jede Woche ein Zug mit Häftlingen von Westerbork nach Auschwitz, Sobibor, Bergen-Belsen und Theresienstadt
- Am 19. Mai 1944 wurden auch Sinti und Roma in einem Transport von ca. 244 Personen von Westerbork nach Auschwitz gebracht.

Deportation und Ermordung der Familie Basch

- Familie Basch wurde am 29. Juni 1943 im Durchgangslager Westerbork interniert
- Ehefrau Rosa Basch wurde am 02. Juli 1943 nach Sobibor deportiert und dort direkt bei der Ankunft ermordet
- Martin Basch und Tochter Silvia wurden gemeinsam am 14. September 1943 nach Auschwitz deportiert
(Gefangenenummer vom Martin Basch: 150607)
- Silvia wurde am Tag der Ankunft am 17.09.1943 sofort ermordet
- Martin Basch wurde am 05. Dezember 1943 ermordet



Am 11.11.2019 hat
Gunter Demnig
die drei Stolpersteine
in der Hochstraße 24
verlegt.



HIER WOHNTE
MARTIN BASCH
Jg. 1901

FLUCHT 1933 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 5.12.1943

SYLVIA JULIETTE
BASCH
Jg. 1932

INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 17.9.1943

HIER WOHNTE
ROSA BASCH
geb. RING
Jg. 1901

FLUCHT 1933 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
SOBIBOR
ERMORDET 2.7.1943

Zum Beenden Taste Esc
auf der Tastatur drücken